

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 5 / Fachbereich 5 - Kinder, Jugend und Schule

Sitzungsvorlage

Datum: 06.10.2015

Drucksache Nr.: **15/0288**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	10.11.2015	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Partizipationskonzept für Jugendliche

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss verabschiedet das als Anlage beigefügte Konzept einer Partizipation für Jugendliche und stimmt der Erprobung der beschriebenen Partizipationsmodule zu. Eine Evaluierung des Konzeptes erfolgt nach Ablauf eines Jahres.

Sachverhalt / Begründung:

Nach der Absage der Wahlen zum 3. Sankt Augustiner Jugendstadtrat im Sommer 2014 aufgrund einer zu geringen Anzahl von Kandidaten beauftragte der Jugendhilfeausschuss in seiner ersten Sitzung im Herbst 2014 die Verwaltung, eine Ideenwerkstatt unter dem Motto „Neue Impulse für mehr Jugendbeteiligung“ durchzuführen und mit Jugendlichen eine Konzeption für ein geeignetes, von Jugendlichen akzeptiertes Beteiligungsverfahren zu entwickeln.

Diese Ideenwerkstatt fand am 23.10.2014 mit Unterstützung der Fachberatung „Partizipation“ des Landesjugendamtes, Frau Martina Leshwange und Frau Sabine Kremer, statt. Trotz einer zahlenmäßig guten Beteiligung Jugendlicher konnte dort kein repräsentatives Ergebnis erzielt werden. Das Meinungsbild zu den gewünschten Beteiligungsformen war sehr heterogen und mehrdeutig. So wünschten sich die anwesenden Jugendlichen einerseits neben einer Vernetzung der Schülervvertretungen ein festes Gremium mit der Möglichkeit zum Austausch, andererseits wurden auch projektorientierte sowie stadtteilorientierte, offene Formen der Partizipation gewünscht mit der Möglichkeit, nach kurzem Engagement wieder ausscheiden zu können. Wichtige Entscheidungskriterien für oder gegen die vorgestellten Partizipationsformen waren vor allem eine kurze Dauer und eine geringe Verbindlichkeit eines Engagements. Eine Verpflichtung z.B. über zwei Jahren wurde als zu lang angesehen. Begrüßt wurde auch ein Rederecht in Ausschüssen zu jugendrelevanten Themen, eine mit einem festen Sitz im Ausschuss verbundene Verpflichtung wurde hingegen abgelehnt.

Ausgehend von diesem nicht repräsentativen und heterogenen Ergebnis fand am 14.01.2015 das Treffen einer Expertenrunde statt bestehend aus Fachkräften, die an der

Ideenwerkstatt am 23.10.2014 teilgenommen hatten, der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses sowie Vertretern des Jugendamtes, in dem diese Ergebnisse diskutiert wurden.

Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, dass zum jetzigen Zeitpunkt eher kein Beteiligungsgremium mit einer festgefügt Struktur vorgeschlagen werden kann, das den Anforderungen einer repräsentativen, gelingenden jugendgerechten Partizipation entspricht. Vielmehr sollten unterschiedliche Ansätze parallel erprobt und anschließend ausgewertet werden. Ziel ist es, die Jugendlichen mit Hilfe der unterschiedlichen Ansätze zur Partizipation zum „Mitmachen, Mitmischen“ zu motivieren, die auch den Impuls für einen neuen Jugendstadtrat – ggf. in modifizierter Form – geben können. Hierzu kann insbesondere Modul 4 – Durchführung eines Zentralen Jugendforums – dienen. Dort soll Jugendlichen eine weitere Möglichkeit gegeben werden, sich aktiv in Sankt Augustin einzubringen, um Politikern, Vertretern der Verwaltung und der für Jugendliche relevanten Einrichtungen, Firmen und Behörden unmittelbar ihre Meinung zu sagen und ins Gespräch zu kommen. Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten des Moduls (Ziel, Umsetzung, Zuständigkeit, Kooperation und nächste Schritte) wird auf das als Anlage beigefügte Konzept hingewiesen. Dieses Fazit wurde in der 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24.02.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus wurde die Expertenrunde beauftragt, diese Überlegungen weiterzuentwickeln. In der 3. Sitzung des Unterausschusses Kinder- und Jugendförderplan am 09.06.2015 legte die Verwaltung hierzu einen Zwischenbericht vor, dem die Mitglieder des Unterausschusses einstimmig zustimmten. Am 31.08.2015 setzte die Expertenrunde mit Unterstützung der Fachberatung „Partizipation“ des Landesjugendamtes – vertreten durch Frau Martina Leshwange – ihren Beratungsprozess fort und entwickelte ausgehend von den

- Ergebnissen der Ideenwerkstatt,
- den Diskussion in drei Sitzungen der Expertenrunde,
- den Diskussionen im Jugendhilfeausschuss und im Unterausschuss
- und einem Erfahrungsaustausch mit der Stadt Nürnberg zu deren Partizipationsprojektes „laut.“ im Mai 2015,

das als Anlage beigefügte Konzept zur Partizipation Jugendlicher in Sankt Augustin. Dieses wurde in der 4. Sitzung des Unterausschusses Kinder- und Jugendförderplan am 20.10.2015 vorgestellt.

Unter der Überschrift *„Vielfalt anbieten und starke Partner vernetzen“* sollen die im beigefügten Konzept dargestellten fünf Module, die den unterschiedlichen Interessen und Ausdrucksmöglichkeiten der Jugendlichen entsprechen, parallel erprobt und weiterentwickelt werden. Nach Ablauf eines Jahres erfolgt eine Evaluierung des Konzeptes, das im Anschluss daran ggf. um eine neue Beteiligungsform, wie z.B. einen Jugendstadtrat in modifizierter Form, erweitert werden kann.

<Name des Unterzeichnenden>

Die Maßnahme

hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral

hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf

- Hierfür müssen im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan unter 06-02-01 bei der Kostenstelle 50020 unter Sachkonto 527222 Mittel im Zuge der Haushaltsplanung 2016/2017 zur Verfügung gestellt werden.
- Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
- über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
 - über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.